

Durch Raum und Zeit

Viele Ständchen zum 140. Geburtstag von „Fidelio“

ROTH – Mit einem großartigen Jubiläumskonzert im festlichen Rahmen blickte „Fidelio“, der älteste Gesangsverein der Kreisstadt, auf sein 140-jähriges Bestehen zurück. Musikalisch unterstützt wurde der gemischte Chor durch ein sechsköpfiges Akkordeonensemble unter der Leitung von Roland Gössnitzer, durch die Nürnberger Sopranistin Inge Dirsch und durch Christian Hutter am Flügel. Die Chor- und Gesamtleitung lag in den Händen von Gerhard Silberhorn. Der Konzertabend stand unter dem Motto „Mit Klassik und Schlager durch Raum und Zeit“.

Der Saal der Kulturfabrik einschließlich der Galerie war bis auf wenige Plätze voll besetzt, die Bühne festlich mit Blumen geschmückt. Über der Bühne hingen ein historisches Banner von „Fidelio“, eine historische Stadtansicht aus der Gründerzeit des Gesangsvereins und eine Fahne mit dem fränkischen Rechen.

Gitta Reindl, die Vorsitzende des Jubelvereins, war hoch erfreut über die große Besucherresonanz und begrüßte eine große Zahl von Ehrengästen. Witzig und charmant führte das Ehepaar Esther und Thomas Schattner durch das Programm.

Bürgermeister Ralph Edelhäuser erinnerte daran, dass am 1. Mai 1873 neun Männer den Gesangsverein „Fidelio“ im „Hotel zur Post“ gegründet haben. Er gratulierte dem Verein zum 140. Geburtstag und hob hervor, dass „Fidelio“ einen hervorragenden Beitrag zum Rother Kulturleben leistet.

Das Jubiläumskonzert war zweigeteilt: Während man sich im ersten Teil der Klassik widmete, wandte man sich nach der Pause dem

Schlager zu. Mit dem stimmungsvollen Auftakt „Seid begrüßt, ihr lieben Gäste“ von Siegfried Herterich (Jahrgang 1932) begrüßte der Chor, bestehend aus 19 Sängerinnen und zwölf Sängern, das Publikum.

Man spürte vom ersten Lied an, dass sich die Akteure intensiv auf das Konzert vorbereitet hatten, denn sowohl der Chor als auch das Akkordeonensemble, der Pianist und die Solistin zeigten eine hervorragende Leistung.

Man konnte sich im „Walzergeläch“ von Dmitri Schostakowitsch (1906-1975), man zelebrierte den „Ungarischen Tanz Nr. 6“ von Johannes Brahms (1833-1897), man bewunderte die Spanische Nelke („Clavelitos“) von Genaro Monreal Lacosta (1894-1974), zu der Gerhard Silberhorn den Chorsatz geschrieben hat, und man pries – im Wechselgesang mit der Solistin Inge Dirsch – die „Morgenstimmung“ von Edvard Grieg (1843-1907), für die ebenfalls Gerhard Silberhorn den Chorsatz verfasst hat.

Schlager am laufenden Band

Im Schlager-Teil baten die „fidelien“ Jungs und Mädels: „Spiel mir eine alte Melodie“ nach Irving Berlin (1888-1989), um dann mit Ray Evans (1915-2007) und Jay Livingston (1915-2001) zufrieden nachzufragen: „Que sera, sera – Was kann schöner sein?“ Frenetischen Beifall gab es für die Interpretation des Hits „Theater“ von Ralph Siegel, geboren 1945, und Bernd Meinunger, geboren 1944. Mit diesem Lied hatte die Schlagersängerin Katja Ebstein bekanntlich 1980 den zweiten Preis beim Eurovision Song Contest gewonnen.



Die „fidelien“ Jungs und Mädels unter der Leitung von Gerhard Silberhorn präsentierten einen Querschnitt ihrer Sangeskunst von Klassikhits bis hin zu unvergesslichen Schlagermelodien. Foto: Unterburger

Am Ende des begeisterten Jubiläumskonzertes hatte der Chor „Fidelio“ den verständlichen Wunsch: „So schön wie heute, so müsst' es bleiben“. Franz Grothe (1908-1983) hat diesen Schlager geschrieben.

Auch das Akkordeonensemble unter der Leitung von Gerhard Gössnitzer unterstützte auf exzellente Weise den festlichen und durchaus fröhlichen Charakter des Jubiläumskonzertes. Es begeisterte das Publikum mit Titeln wie „Csárdás“ von Vittorio Monti (1868-1922), „Madeleine – Reine de Musette“ von Jean Peyronnin, einem Medley der „Comedian Harmonists“ und einem Medley mit bekannten Schlager des unver-

gessenen Vico Torriani. Als Gastsolistin erzeugte die Sopranistin Inge Dirsch aus Nürnberg Gänsehautgefühle durch meisterhafte Vorträge der Lieder „La Spagnola“ von Vincenzo di Chiara (1860-1910), „Lied an den Mond“ von Antonín Dvořák (1841-1904), „Guten Tag, liebes Glück“ von Franz Grothe (1908-1982) und „Non, je ne regrette rien“ von Charles Dumont, geboren 1929, kongenial unterstützt durch Christian Hutter am großen Flügel.

Zum Finale traten der Chor, die Sopranistin, der Pianist und das Akkordeonensemble gemeinsam auf mit dem Abschiedslied „So lebet wohl bis zum Wiederseh'n“ von Peter Ham-

merstein (Jahrgang 1936). Hoffentlich ist das Wiedersehen nicht erst in zehn Jahren, wenn „Fidelio“ seinen 150. Geburtstag feiert. Nach den beiden Zugaben „Clavelitos“ und „Theater“ feierte das Publikum alle Akteure auf der Bühne mit minutenlangem Applaus.

Und weil eine Stärkung bekanntlich Leib und Seele zusammenhält, hatte sich der Verein am Ende des Musikgenusses etwas Besonderes einfallen lassen, damit auch die leiblichen Genüsse nicht zu kurz kamen: Für alle Zuhörerinnen und Zuhörer gab es im hinteren Foyer „Jubelhäppchen“, die keine Wünsche offen ließen. ROBERT UNTERBURGER

NOTIERT UND FOTOGRAFIERT



Der Erlös des Männerabends beim Vedes Family Store kommt der Rother Tafel und dem Verein „Herzpfaster“ zugute. Foto: Dreitz

Über eine Spende können sich die „Rother Tafel“ und der Verein „Herzpfaster“ freuen. Helmut Dürschinger, Geschäftsführer vom Rother Vedes Family Store, überreichte beiden gemeinnützigen Vereinen einen Scheck von 700 Euro. Das Geld kam beim Männerabend zusammen, bei dem 32 Männer an der Carrera Bahn, am Kicker, Dartspiel und beim Basketball ihrer Spiellust frönten. Nebenbei wurde gleich etwas Gutes getan. Die Teilnahmegebühr betrug 25 Euro. Nach einer zusätzlichen großzügigen Spende der Sparkasse kam man auf einen Betrag von 1400 Euro. Helmut Dürschinger überreichte jetzt einen Scheck von je 700 Euro an die „Rother Tafel“ und „Herzpfaster“. „Von dem Geld werden wir einen neuen Kinderwagen für das Universitätsklinikum Erlangen kaufen“, erklärt Thorsten Prenning, Vorsitzender von „Herzpfaster“, einem jungen Verein, der Kinder mit Herzerkrankungen unterstützt und sich dafür einsetzt, dass auf Kinderstationen Aufenthalts-

bereiche für Eltern und Kinderfreizeiten gestaltet werden und für Kinder Spielsachen vorhanden sind. Ein weiteres ganz wichtiges Ziel des Vereins: Die kranken Kinder sollen wieder lächeln. Der nächste Benefiz-Männerabend findet am Freitag, 8. November, statt. Karten sind im Vedes erhältlich. Nach dem Erfolg mit den Herren ist jetzt auch ein Frauenabend geplant. rdr

Mit einer Spende von 2000 Euro unterstützt die Sparkasse Mittelfranken-Süd das ehrenamtliche Engagement der Vereine am Bayern 3 Dorffest. Der Filialdirektor Georgensgmünd, Markus Kratzer, war begeistert, von der Mitarbeit der Helfer und der Stimmung beim Dorffest 2013. Bürgermeister Ben



Für das Engagement der Vereine am Bayern 3-Dorffest gab es eine Spende von der Sparkasse.

Schwarz freute sich über die Spende, dankte für die Unterstützung und kündigte an, dass dieser Betrag den Vereinen anteilig zukäme, die die Ausrichtung des Dorffestes erst möglich gemacht hätten.

„Hier steckt viel Herzblut drin – macht weiter so“

Herbstschau 2013 der Georgensgmünder Kaninchenzüchter: Großes Lob von Bürgermeister Ben Schwarz

GEORGENSGMÜND – Der Kaninchenzuchtverein Georgensgmünd und Umgebung (B497) hatte zu seiner traditionellen Herbstschau eingeladen, wengleich angesichts der milden Temperaturen und dem Sonnenschein ein Hauch von Frühling bei der Eröffnung über dem Vereinsheim am Ortsrand lag, und man sich dadurch fast schon an die Osterschau der „Gmünder Hoserer“ erinnert fühlte.

Vorsitzender Johann Gugel berichtete von den Plänen, demnächst das Dach des Vereinsheims zu renovieren. Umso mehr freute er sich deshalb über eine 1000-Euro-Spende der Georgensgmünder Sparkassenfiliale, die für diesen Zweck verwendet werden soll. Ebenso dankte er der Firma Mitzam für die Spende zweier Fahnenmasten, an denen bei der großen mittelfränkischen Bezirkskaninchen-schau, die am ersten Adventwochenende im Gmünder Vereinsheim stattfinden soll, zwei Fahnen wehen sollen, die laut Schirmherr Bürgermeister Ben Schwarz die Gemeinde stiften wird. „Wir leisten gerne unseren Beitrag, um das Vereinsleben in Georgensgmünd aufrecht zu erhalten“, begründete Schwarz diesen Schritt. Man sehe, wie viel Mühe sich die Mitglieder bei ihrer Herbstschau gegeben hätten. „Hier steckt viel Herzblut drin – macht weiter so“, so Schwarz.

„Bei vielen Zuchtvereinen werden die Signale immer schwächer, nicht so in Gmünd“, lobte der Kreisvorsitzende Manfred Günther das Engagement des Vereins und ihres „Zugpferdes“ Johann Gugel. Gugel ver-



Schirmherr Ben Schwarz und Vorsitzender Johann Gugel zeichneten die Gewinner der Herbstschau der Georgensgmünder Kaninchenzüchter aus. Foto: Tschapka

sicherte nach diesem Lob, dass er und seine Mitstreiter das Erreichte aufrechterhalten wollen. „Das sind wir nicht zuletzt unseren Vorvordern schuldig“, meinte er.

Nachdem auch der Ehrenkreisvorsitzende Fritz Rahnhofer seine Glückwünsche zu der gelungenen Herbstschau und seine Vorfreude auf die Bezirksschau in Gmünd am 30. November und 1. Dezember zum Aus-

druck gebracht, aber gleichzeitig bemängelt hatte, dass nur wenig Gäste von benachbarten Vereinen den Weg nach Gmünd gefunden hätten, ehrten der Vorsitzende Johann Gugel zusammen mit Schirmherr Ben Schwarz die Sieger der Herbstschau, in der es rund 70 Tiere der unterschiedlichsten Rassen zu sehen gab.

Vereinsmeister wurde die Zuchtgemeinschaft Doris und Fritz Rahn-

höfer mit ihrem „Kleininchilla“, Zweiter wurde Felix Stiglmair mit seinem „Perlfel“. Den dritten und vierten Platz belegte Stefan Wiedermann vom Gastverein aus Abenberg, er präsentierte einen „Blaugrauen“ beziehungsweise einen „Weißen Wiener“. Die zwei- und vierbeinigen Gewinner freuten sich über von der Gemeinde und von Privatpersonen gestifteten Sach- und Futterpreise. tts

Traditionelle Hubertusmesse

Jägervereinigung Schwabach-Roth feiert Messe in Georgensgmünd

GEORGENSGMÜND – Wenn am Samstag, 2. November, 18.30 Uhr, in der evangelischen Kirche St. Georg in Georgensgmünd festlich die Jagdhörner der Bläsergruppe der Jägervereinigung Schwabach-Roth erklingen, beginnt die traditionelle ökumenische Hubertusmesse der Jägerinnen und Jäger der Region Schwabach-Roth bei der auch an die Legende des hl. Hubertus erinnert wird.

Der musikalische Beitrag zur Liturgie wird auf Parforcehörnern unter der Leitung der Hornmeisterin Ulrike Schwarz vorgetragen. Eingeladen sind Jäger mit ihren Angehörigen und Freunden, aber auch alle anderen Interessierten.

Jagdhörner sind unverzichtbar bei einer sicheren Treibjagd, um Leitsignale zu übertragen, aber auch um eine Jagd stimmungsvoll zu umrahmen. Viele Jäger besitzen ein Jagdhorn. Die Fertigkeit Signale richtig zu blasen wurde bei manchen aber im Laufe der Zeit vielleicht verschüttet. Um die Freude am Jagdhorn wieder zu wecken, bietet die Jagdhornbläsergruppe Schwabach-Roth Jägerinnen und Jägern mit einem eigenen Jagdhorn die Möglichkeit, ab 11. November, jeweils an den kommenden Montagen um 20 Uhr in der Gaststätte „Zur Friedrichsquelle“ in Oberreichenbach die Leit- und Wildsignale unter dem Motto „fit für die Treibjagd“ wieder einzuüben.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch Anfänger sind willkommen.